

Pressemitteilung vom 30. Januar 2023

Gender Pay Gap 2022: Frauen verdienten rund 20 Prozent weniger als Männer

Bremen – Im Jahr 2022 lag der Bruttostundenverdienst von Frauen im Land Bremen 20 Prozent unter dem der Männer. Bundesweit lag die Differenz bei 18 Prozent. Frauen in Bremen haben im Durchschnitt 19,94 Euro in der Stunde verdient, Männer 25,05 Euro und damit 5,11 Euro mehr. Im langfristigen Vergleich ist der unbereinigte Gender Pay Gap gesunken: Zu Beginn der Messung im Jahr 2006 betrug der geschlechterspezifische Verdienstabstand noch 25 Prozent.

In vergleichbaren Beschäftigungsverhältnissen verdienen Frauen 6 Prozent weniger als Männer

Dieser Verdienstunterschied zwischen den Geschlechtern, der sogenannte unbereinigte Gender Pay Gap, kann zu einem großen Teil (rund 70 Prozent) damit erklärt werden, dass Frauen häufiger in Beschäftigungsverhältnissen mit geringeren Verdiensten tätig sind, zum Beispiel in Berufen bzw. Branchen mit niedriger Bezahlung, geringerem Anforderungsniveau und/oder nicht Vollzeit arbeiten.

Der verbleibende Anteil von 30 Prozent am Verdienstunterschied kann nicht mit diesen im Schätzmodell verfügbaren Merkmalen erklärt werden. Auch bei vergleichbarer Tätigkeit und Qualifikation verdienen Arbeitnehmerinnen im Land Bremen im Durchschnitt pro Stunde 6 Prozent weniger als Männer (Deutschland: 7 Prozent), man spricht vom „bereinigten Gender Pay Gap“.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Unterschiede geringer ausfallen würden, wenn weitere Informationen über lohnrelevante Einflussfaktoren für die Analysen zur Verfügung stünden (zum Beispiel Angaben zu Erwerbsunterbrechungen aufgrund von Schwangerschaft, Geburt von Kindern oder Pflege von Angehörigen). Der bereinigte Gender Pay Gap ist daher als „Obergrenze“ für Verdienstdiskriminierung zu verstehen.

Kein Vergleich zum Vorjahr möglich: Ergebnisse stammen aus neuer Erhebung mit zum Teil neuen Erhebungsmerkmalen

Diese Auswertung erfolgt auf der Grundlage der neuen Verdiensterhebung. Die Ergebnisse für das Jahr 2022 sind nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar, da unterschiedliche Datenquellen und Erhebungsmethoden zugrunde liegen. Bis zum Berichtsjahr 2021 wurden Ergebnisse basierend auf der vierjährigen Verdienststrukturerhebung (VSE), die letztmalig für das Berichtsjahr 2018 durchgeführt und anschließend fortgeschrieben wurde, berechnet. Ab dem Berichtsjahr 2022 wurde diese durch die neue monatliche Verdiensterhebung abgelöst.

Aufgrund der Umstellung auf die neue Verdiensterhebung mussten im Bereinigungsverfahren des Gender Pay Gap methodische Änderungen vorgenommen werden, womit eine Vergleichbarkeit der aktuellen Ergebnisse mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr weiter erschwert wird.

Methodische Hinweise

Die Ergebnisse zum Gender Pay Gap basieren auf den Erhebungen eines repräsentativen Monats. Im Berichtsjahr 2022 handelt es sich dabei um den April.

Allgemeine Hinweise zur Berechnungsweise des Gender Pay Gap sind auf den [Seiten des Statistischen Bundesamtes](#) zu finden, zum Beispiel in der Rubrik „[Häufig gestellte Fragen](#)“ oder in den Artikeln "Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen nach Bundesländern" und „Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen – eine Ursachenanalyse auf Grundlage der Verdienststrukturerhebung 2018“ in der Zeitschrift „WISTA – Wirtschaft und Statistik“ (Ausgaben 4/2018 und 4/2021).

Weitere Ergebnisse:

Weitere Ergebnisse zu Verdiensthöhen und Verdienstunterschieden im Land Bremen finden Sie hier: www.statistik.bremen.de/verdienste

Weitere Auskünfte erteilt:

Markus Habig

Telefon: (0421) 361 -19999

E-Mail: Markus.Habig@statistik.bremen.de

Anlage: Tabelle

Statistisches Landesamt Bremen / Anlage zur Pressemitteilung vom 30.01.2023

Indikatoren zu den Verdienstunterschieden zwischen Männern und Frauen im Jahr 2022

Wirtschaftszweige B-S, ohne O, für Unternehmen ab 10 Beschäftigte	Bruttostundenverdienste (Euro) und Verdienstunterschiede (GPG)								
	Insgesamt			Vollzeitbeschäftigte ¹⁾			Teilzeitbeschäftigte ²⁾		
	Frauen	Männer	GPG	Frauen	Männer	GPG	Frauen	Männer	GPG
	Euro		%	Euro		%	Euro		%
Deutschland	20,05	24,36	18	21,67	25,71	16	20,73	23,90	13
Bremen	19,94	25,05	20	21,47	26,82	20	20,85	24,53	15
und zwar									
Anforderungsniveau									
Helfer	13,82	16,87	18	15,17	18,62	19	14,73	17,63	16
Fachkraft	18,60	22,00	15	18,52	22,85	19	19,83	22,81	13
Spezialist	23,78	30,83	23	24,70	31,78	22	23,92	31,07	23
Experte	29,49	37,37	21	31,04	39,07	21	29,54	(33,25)	(11)
Tätigkeit									
5 Berufe (KldB 2010) mit höchstem Männeranteil ³⁾	19,02	19,04	0	19,38	19,65	1	19,98	19,78	-1
5 Berufe (KldB 2010) mit höchstem Frauenanteil ³⁾	17,15	17,84	4	19,30	22,45	14	18,01	17,47	-3
Aufsicht und Führung (KldB 2010)	31,45	39,96	21	33,34	39,99	17	28,72	44,82	36
Unbefristet	21,35	27,21	22	23,76	28,91	18	21,68	27,23	20
Befristet	15,35	15,80	3	14,23	15,76	10	17,75	18,26	3
Tariffindung									
Mit Tariffindung	21,76	27,06	20	23,58	28,17	16	22,41	27,83	19
Ohne Tariffindung	17,57	21,89	20	18,78	24,49	23	18,55	19,02	2
5 Wirtschaftszweige mit höchstem Männeranteil ⁴⁾	20,11	24,07	16	21,66	25,89	16	20,94	22,66	8
5 Wirtschaftszweige mit höchstem Frauenanteil ⁴⁾	19,73	22,41	12	20,54	25,72	20	20,73	22,71	9

¹⁾ Vollzeitbeschäftigte inkl. Auszubildende

²⁾ Teilzeitbeschäftigte inkl. Altersteilzeit

³⁾ Verdienstunterschied in der Gruppe der fünf Berufe (nach KldB 2010) mit dem höchsten Männer- bzw. Frauenanteil

⁴⁾ Verdienstunterschied in der Gruppe der fünf Wirtschaftszweige (Abteilungen der WZ 2008) mit dem höchsten Männer- bzw. Frauenanteil

⁵⁾ fehlende Angaben aus Personalstandstatistik und staatenlose Personen

Berechnungen: Statistisches Bundesamt 2023 nach EU-Abgrenzung.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen 2023.